

# Samariter vor grossen Herausforderungen

Zum 125-Jahre-Jubiläum des Samaritervereins Baden spricht Präsidentin Susanne Frei über die Werte der Nothelfer und deren Zukunft.

Hans-Caspar Kellenberger

2022 feiert der Samariterverein Baden sein 125-jähriges Bestehen. Im Zuge dieses Jubiläums stehen im Verlauf des Jahres verschiedene Events an. Das Historische Museum Baden nimmt das Jubiläum zum Anlass, den gesellschaftlichen Werten der Samariter nachzuspüren. So wurde am 27. Januar die Sonderausstellung «Dem Samaritergedanken auf der Spur» eröffnet.

«Das Historische Museum geht übergeordnet dem Gedanken der Menschlichkeit nach und zeichnet am Beispiel vom Samariterverein Baden die schweizerische Geschichte der Samaritervereine im Kontext der jeweiligen Zeit nach», sagt Museumsleiterin Carol Nater Cartier. Mit zahlreichen Originalobjekten und eindrucksvollem Bildmaterial aus schweizerischen und europäischen Archiven beleuchtet die Ausstellung die Herkunft des Samaritergedankens. «Der Samariterverein Baden hat hierbei Material aus seinem Archiv zur Verfügung gestellt. Aber auch andere Institutionen von Solothurn bis Köln haben uns Leihgaben gegeben», sagt Nater Cartier.

## Vereine brauchen wieder Aufwind

Für den Samariterverein Baden sind es, trotz seines 125-jährigen Bestehens, nicht unbedingt rosige Zeiten. Denn das Samariterwesen des ganzen Kantons Aargau ist in der Krise: Immer mehr Vereine lösen sich auf. Um knapp einen Drittel ging die Zahl der Samaritervereine in den letzten zehn Jahren zurück. Von rund 100 Samaritervereinen sind noch deren 69 übrig geblieben – wovon wiederum



Das Historische Museum Baden spürt den Grundsätzen der Samariter im Rahmen einer Sonderausstellung nach.

Bild: Philipp Hänger

drei bereits ihre Auflösung angekündigt haben. Grund dafür sind grosse Nachwuchsprobleme, mit denen auch der Badener Ableger zu kämpfen hat. Susanne Frei, Präsidentin des Samaritervereins Baden, sagt: «Wir möchten, dass das Samariterwesen weiterlebt und dazu braucht es Nachwuchs. Wir würden uns freuen, neue Samariterkameraden in den Vereinen der Region Baden begrüßen zu dürfen.» Und weiter: «Unser Ziel ist es, dass die Samaritervereine wie-

der Aufwind erlangen und viele weitere Jahre bestehen dürfen.» Doch wie können die Grundsätze des Samariterwesens – Barmherzigkeit, Menschlichkeit und Nächstenliebe – im Zuge einer fortlaufenden Individualisierung der Gesellschaft weiterleben? «Helfen ohne Fragen ist in jeder Kultur und Religion verankert», sagt Frei. «In der Pandemie hat man gesehen, dass dieser Grundgedanke weiterlebt: Die Schweiz ist im März 2020 zusammengestanden –

Nachbarschaftshilfen wurden gegründet, Helfer haben sich in den Spitälern gemeldet und Einschränkungen im persönlichen Alltag wurden zu Gunsten der älteren Generation akzeptiert», sagt sie. Nun, zwei Jahre später, sei der Individualismus wieder mehrheitlich zurückgekehrt. «Es geht uns gut. Gefahren wie Arbeitslosigkeit, finanzielle Engpässe sowie Krankheit und Tod sind wieder in den Hintergrund gerückt. Verständlich, dass das Ich und nicht das Wir

wieder mehr im Vordergrund steht. Nur sollte man weiterhin alleinstehende ältere Nachbarn, finanziell schwach dastehende Alleinerziehende oder Flüchtlinge nicht vergessen», sagt die Präsidentin.

## Tag der Notrufnummer 144 auf dem Schlossbergplatz

Die übergeordneten Werte «Barmherzigkeit, Nächstenliebe und Menschlichkeit» durchziehen die gesamte Ausstellung im Historischen Museum Ba-

den. «Die Ausstellung im Historischen Museum zeigt auf vielfältige Weise, wie der Samaritergedanke in den letzten 125 Jahren gelebt wurde», sagt Frei. So werden an der Ausstellung auch konkrete Beispiele von Samariterinnen und Samaritern aus Baden gezeigt.

Für die Vereinspräsidentin ist das Beispiel der Badener Samariterin Thekla Squarise besonders eindrücklich. Sie war zu Beginn des 20. Jahrhunderts Hilfslehrerin, Mitglied im Vorstand des Samaritervereins und betreute während über 20 Jahren den Samariterposten an der Zürcherstrasse. Squarises Urenkelin ist heute ebenfalls als Samariterin und im Vorstand des Vereins tätig. Das vielfältige Rahmenprogramm der Sonderausstellung wurde vom Historischen Museum Baden mit Unterstützung des Samaritervereins zusammengestellt.

Am 14. April findet der Tag der Notrufnummer 144 statt. Der Samariterverein sowie auch der Rettungsdienst des Kantonsspital Baden werden auf dem Schlossbergplatz mit anderen freiwilligen Organisationen mit Ständen und einer Ambulanz präsent sein. Ein weiteres Highlight sind das am 8. Mai stattfindende Inputreferat und ein Gespräch anlässlich des Welttags des Roten Kreuzes im Historischen Museum. Im Podiumsgespräch diskutieren Mark Kessler, Delegierter des IKRK, und Beatrice Weber, Abteilungsleiterin Not- und Katastrophenhilfe des Schweizerischen Roten Kreuzes, über die aktuellen Entwicklungen und heutigen Aktivitäten des IKRK im Bereich der Auslandseinsätze. Darüber hinaus werden unter anderem auch kleine Ersthilfekurse für Kinder angeboten.

## Sunrise UPC will Mobilfunkantenne bei der Landi ersetzen

Würenlos: Neue Anlage geht in Betrieb, sobald Bewilligung vorliegt.

Philipp Zimmermann

Die Sunrise Communications AG plant in Würenlos eine neue Mobilfunkanlage. Das Unternehmen will eine solche an der Bahnhofstrasse 10 erstellen. Sie soll die bisherige Anlage auf dem nahen Landi-Areal ersetzen. «Die bisherige Anlage muss bis Ende Mai zurückgebaut werden», sagt Séverine de Rougemont, Sprecherin von Sunrise UPC. Hintergrund ist ein Neubau der Landi Furt- und Limmattal.

## Bisherige und neue Anlage mit 5G-Technologie

Bis zum 28. Februar liegt das Baugesuch für die neue Mobilfunkanlage auf der Bauverwaltung öffentlich auf. «Die neue Mobilfunkantenne wird in Betrieb gehen, sobald wir eine rechtskräftige Baubewilligung

haben», sagt de Rougemont. Die bisherige Anlage kann seit November 2020 mit der 5G-Technologie betrieben werden. Das soll offenbar auch bei der Neuen der Fall sein. «Grundsätzlich plant Sunrise UPC ihre Anlagen mit allen verfügbaren Technologien», führt Sprecherin de Rougemont aus.

Der Versorgungskreis bleibe gleich. Von dieser Anlage würden Kundinnen und Kunden im westlichen und zentralen Siedlungsgebiet von Würenlos profitieren. Was passiert, wenn Sunrise den Ersatzstandort nicht rechtzeitig in Betrieb nehmen kann? «Dann würden wir wie üblich versuchen, die umliegenden Antennen zu optimieren, um den Verlust oder die Beeinträchtigung des Dienstes zu minimieren», sagt de Rougemont. Sunrise UPC betreibt drei Antennen in der Gemeinde Wü-

renlos. Weitere in den umliegenden Gemeinden würden auch zur Abdeckung im Limmattaler Dorf beitragen.

## Landi-Verkaufsladen soll im Herbst eröffnen

Die Landi investiert beim Bahnhof Würenlos 23 Millionen Franken in einen dreigeschossigen Neubau, der neben dem jetzigen, provisorischen Laden dort. Dieser bleibt während der Bauarbeiten in Betrieb. Der neue Verkaufsladen soll nach einer kurzen Sommerpause im Herbst 2022 eröffnet werden.

Der Spatenstich fand im Juli des vergangenen Jahres statt (die AZ berichtete). Einziehen wird unter anderem eine Praxisgemeinschaft vom Ärztezentrum Würenlos AG. Neben dem grossen Verkaufsladen entsteht zudem eine Tankstelle mit einem Topshop.

## 3600-Franken-Spende an Pfadi und Blauring

Baden 2021 wurde der traditionelle Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf des Stadtforstamts, in Zusammenarbeit mit den Quartiervereinen, schon zum 34. Mal durchgeführt. Die Ortsbürgergemeinde Baden stellte dafür Rottannen zur Verfügung, die durch die Quartiervereine verkauft wurden. Der Erlös und weitere Spenden vom Quartierverein Chrüzliberg kamen gleichermassen zwei Vereinen zugute. Die Pfadi Hochwacht Baden und der Verein Blauring Baden freuten sich über einen Betrag von insgesamt 3600 Franken. Am vergangenen



Checkübergabe an die beiden Vereine durch Stadtammann Markus Schneider (Mitte). Bild: Pfadi Hochwacht

Samstag fand beim Pfadiheim Hochwacht die symbolische Checkübergabe mit Stadtammann Markus Schneider (Mitte)

und Stadtoberförster Georg von Graefe statt. Die Vereine werden das Geld in neue Plachen oder Zelte investieren. (az)

## Einfahrt auf A1 in Richtung Baden gesperrt

Baden Im Rahmen der Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen zwischen Birrfeld und Dietikon stehen Bauarbeiten an, wie das Bundesamt für Strassen mitteilt. Die Bauarbeiten führen vom Donnerstagabend, 3. Februar, um

23:30 Uhr bis zum Freitag, 4. Februar, zu einer Nachtsperre der Einfahrt Dietikon auf die Autobahn A1 in Fahrtrichtung Genf. Auf der A1 werden, sowohl im Bereich des Anschlusses Dietikon als auch bei der Verzweigung Birrfeld, neue

Stahlportale zum Anbringen von Signalisationen erstellt. Der Verkehr wird umgeleitet. Die Umleitungen werden signalisiert. Um die Verkehrsbeeinträchtigung so gering wie möglich zu halten, werden die Arbeiten in der Nacht ausgeführt. (az)